



Mich dünkt, daß sich die Leute, von denen ich igt rede, gar füglich in drei Classen theilen lassen. Einige, welche man poetische Syncretisten nennen könnte, wollen es, wie sie meinen, mit keiner Parthey verderben, sondern suchen sie, soviel an ihnen ist, indem sie von beiden Theilen etwas nachlassen, mit einander zu vergleichen. Andere wollen sich ich weis nicht was für einen Mittelweg machen, weil sie weder mit den Freunden der wahren Poesie und Critik, noch mit dem Pöbel der Verderber des Geschmacks recht zufrieden sind. Andere bekümmern sich gar nicht weder um den guten noch den schlimmen Geschmack, und halten diese Sachen für so klein, daß sie weder Aufmerksamkeit noch Eifer verdienen. Es soll sich sogleich zeigen, wieviel oder wenig Vernunft diese Herren auf ihrer Seite haben.

Die erste Gattung enthält, wie ich angeregt habe, diese allzufriedsamen Seelen, welche aus lauter Verträglichkeit auch contradictorische Sätze miteinander vergleichen können, und eine monstrose Vermählung zwischen Weisheit und Thorheit zu stande zu bringen bemüht sind. Sie besteht meistens aus Zeitungsschreibern und jungen Criticis, die zu der Art von Geschöpfen gehören, die Würmer sind und fliegen wollen.

Sie haben sich eine ganz eigene Sprache angewöhnt; sie scheinen zu urtheilen, aber sie drucken sich so unbestimmt und zweideutig aus, daß man nicht eigentlich weis, ob sie loben oder tadeln wollen. Wenn sie eine gute Schrift loben, so ist es als ob sie auf ihre Schönheiten nur schielende Blicke wagen, aus Furcht, sie möchten von irgend einem ansehnlichen Dunken über der That ertappt werden. Hingegen sind sie so ungemein froh, wenn sie etwas zu tadeln finden; daß sie eine jede Kleinigkeit, die einer von ihnen etwan bemerkt zu haben glaubt, sogleich, ungeprüft, abschreiben und bis zum Ekel mit einem meistermäßigen Tone wiederholen. Setzet nur etwas an einer vortreflichen Schrift aus, und send gewiß, daß eure Critik aus jeder gelehrten Zeitung zurück hallen wird. Sie glauben die Gerechtigkeit erfordere, daß, wenn man lobt, man auch